

Kühles Helles in der Oberen Wässere

VON HANS JÖRG CONZELMANN

REUTLINGEN. Hier wird angeblich »gebraut, was der Hopfen hält«: Mehrere hundert Hektoliter Gerstensaft aus eigener Produktion standen am Mittwoch beim »Pre-Opening« in den Fässern der »Barfüßer Hausbrauerei« und warteten auf Abnehmer. Nach sechs Standorten in Oberschwaben und in Heilbronn tritt der Ulmer Bierbrauer damit auch in Reutlingen auf – nach rustikalem Konzept mit Brauerei, einer Gaststätte mit 300 Plätzen und einem Biergarten mit weiteren 350. Damit wird seit dem Jahr 1919 erstmals wieder Bier in Reutlingen gebraut.

»Mit des Bieres
Hochgenuß, wächst des
Bauches Radius«

Bauplaner und Investor Willi Schöller sieht mit der Eröffnung des neuen Restaurants den vorläufigen Abschluss seiner Bautätigkeit im Quartier Obere Wässere. Eine Investitionssumme von 100 Millionen Euro verbaute er in elf Abschnitten – Markthalle, Wohnungen, Büros, Praxen und Restaurants inklusive.

Bevor er mit einem weiteren Geschossbau den zwölften und letzten Abschnitt in der Albstraße 4 bis 8 voraussichtlich 2016 realisiert, will er sich im kommenden Jahr dem »Stuttgarter Tor« zuwenden. Das mehrgeschossige Projekt mit der Adresse Unter den Linden 10 soll Mitte 2015 beginnen – auf dem Eckgrundstück jenseits der Bahnlinie neben dem Parkhaus und gegenüber dem Media-Markt. Auch dort sollen Ladengeschäfte, Büros und Praxen entstehen.

Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, sonst eher nicht bei Lokaleröffnungen zu finden, lobte Willi Schöller für die Ergeb-



»Pre-Opening« in der Hausbrauerei (von links): Bauplaner und Investor Willi Schöller, Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Barfüßer-Geschäftsführer Eberhard Riedmüller sowie die Betreiber der Hausbrauerei, Marcus und Dominik Krüger. GEA-FOTO: MARKUS NIETHAMMER

nisse seiner Bautätigkeit. Er habe die Kernstadterweiterung Süd Schritt für Schritt erfolgreich vorangetrieben. »Die Stadt braucht solche Investoren.«

Willi Schöller wiederum lobt die Arbeit der Stadt, eine fruchtbare Grundlage für Investoren zu schaffen. »City Nord«, das neue städtische Entwicklungsgebiet, bezeichnete er als »weiteres Highlight, für das es bereits konkrete Nachfragen und Investoren gebe.

Barfüßer-Geschäftsführer Eberhard Riedmüller (600 Mitarbeiter) bemüht sich angeblich seit 20 Jahren darum, in Reutlingen Fuß zu fassen. Bei Schöller und Partner habe er offene Türen einge-

rannt. Er bedankte sich »für die wunderbare Aufnahme in Reutlingen.«

Bosch erinnerte an die lange Tradition der Weinbauern, aber auch an den ersten Bierexport: 1515 seien die ersten zwei Fässer Bier in die Stadt gebracht worden. Ein Jahrhundert später gab's die erste Konzessionierung für Bierbrauer in Reutlingen, was den Wengertern gar nicht schmeckte – bis dahin waren die Weingärtner die größte Zuft. Erst als die Freie Reichsstadt 1802 an Württemberg ging, wurde die Konzessionierung liberalisiert. Es gab danach sechs Reutlinger Brauereien, die letzte stellte den Betrieb 1919 ein. Wobei eine existierende Haus-

brauerei nicht vergessen werden darf: das »Tomo-Bräu Biertutorium« in der Bezirksgemeinde Betzingen.

Neben der Reutlinger Biertradition gab es aber auch echte »Barfüßer« in der Stadt – Ordensgemeinschaften, die zum Zeichen der Armut und Entsagung das Barfußgehen praktizierten, allen voran die Franziskaner. Von Entsagung war am Mittwoch freilich nicht viel zu sehen, im Gegenteil. Reichhaltige Vesperteller gaben einen Ausblick auf die künftige Speisekarte. Mehrere Biere stehen zur Auswahl, was Barbara Bosch zu dem Spruch verleitete: »Mit des Bieres Hochgenuß, wächst des Bauches Radius.« (GEA)